

Beilage zur NETT-Presseinformation, 24. Juni 2009

## Beweisführung

**Verkehrslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder spricht gern von „Transparenz“ und von „Dialog“. Wie ernst meint LR Edlinger-Ploder das wirklich? Sie und auch LAbg. Odo Wöhry geben jedenfalls vor, sich „um eine ehrliche Einbindung der Betroffenen und Mitsprache der Ennstaler [zu] bemühen“. Wie es sich wirklich verhält, zeigt der nachfolgend wiedergegebene Mailverkehr mit Dr. Karl-Heinz Oeller vom Malik-Managementzentrum St. Gallen sowie mit dem Büro von Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder.**

-----  
17. April 2009. E-Mail an Johannes Hödl [johannes.hoedl@stmk.gv.at](mailto:johannes.hoedl@stmk.gv.at), den Pressesprecher von Verkehrslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder:

**Sehr geehrter Herr Hödl,**  
ich ersuche um Übermittlung der vollständigen (!) Fassung der Ennstal-Sensitivitätsanalyse des Malik-Instituts an untenstehende Adresse.

Mit freundlichen Grüßen  
**ZUKUNFT ENNSTAL**  
Reinhard Thalhamer Moreau

-----  
**Pressesprecher Hödl wird dieses Mail nie beantworten.**

---

-----  
Mail an das Malik Managementzentrum St. Gallen/Schweiz:  
Am 22.04.09 19:17 schrieb "Moreau" unter <[moreau@aon.at](mailto:moreau@aon.at)>:

---

**Sehr geehrter Herr Dr. Oeller,**  
ich schreibe aus dem Ennstal und interessiere mich sehr für die so genannte Sensitivitätsstudie, die Sie im Auftrag von Landesrätin Edlinger-Ploder hier durchführen. **Wie Sie in Ihrem Pressepapier schreiben, "können alle Involvierten und Interessierten aufgrund der integrativen und transparenten Vorgehensweise Einblick und Einfluss auf den Erkenntnisfortschritt und die Ergebnisse nehmen".** Das finde ich sehr erfreulich, zumal Transparenz und demokratische Mitbestimmung bei PolitikerInnen hierzulande – leider! – mehr Lippenbekenntnis denn gelebter Alltag sind. So ist es hier oft kaum möglich, in Studien, die auch noch von uns Steuerzahlern finanziert werden müssen, zum Zwecke der kritischen Überprüfung Einblick zu nehmen. Gott sei Dank ist das bei Ihnen in der Schweiz und bei Ihrem Institut mit dem großen Namen

anders! Darum ersuche ich um Zusendung der vollständigen Unterlagen – inkl. z.B. alle Interview-Protokolle, alle sonstigen Dokumente und Datensätze usw. –, die bisher produziert und/oder in die Studie eingearbeitet wurden. Die auf Ihrer Homepage freundlicherweise zur Verfügung gestellte Präsentation ist für mich leider nicht ausreichend, da es allein mit diesem Material unmöglich ist, einzelne Ergebnisse nachzuvollziehen.

Ich freue mich von Ihnen zu hören und verbleibe

mit freundlichen Grüßen  
Reinhard Thalhamer Moreau

---

**ZUKUNFT ENNSTAL**  
**ARGE INTERMODALE VERKEHRSPANUNG**  
Falkenburg 9  
A-8952 Irdning  
Telefon 0043 3682 22493 16

**E-Mail**  
[info@zukunft-ennstal.at](mailto:info@zukunft-ennstal.at)  
**Internet**  
<http://www.zukunft-ennstal.at/>

---

Am 30.04.09 09:31 schrieb "Soltesz Franz" unter  
<[franz.soltesz@stmk.gv.at](mailto:franz.soltesz@stmk.gv.at)>:

GZ.: FA18A 374

Sehr geehrter Herr Thalhamer,

ich beziehe mich auf Ihre an Herrn Dr. Karl-Heinz OELLER, Managementzentrum St. Gallen, gerichtete Anfrage, die zuständigkeitshalber an das Büro von Frau Landesrätin Mag. Kristina EDLINGER-PLODER weitergeleitet wurde und kann Ihnen mitteilen, dass die Gesamtpräsentation der **Sensitivitätsanalyse „Attraktivität Ennstal“** an alle Teilnehmer [Anmerkung: 13 Personen] der Präsentation ausgesendet wurde. **Eine darüber hinaus gehende Versendung ist nicht vorgesehen.** Auch ist die Veröffentlichung der Interview-Protokolle aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Konkrete Fragen zur Sensitivitätsanalyse werden jedoch gerne vom Büro von Frau Landesrätin zur Beantwortung an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Mit dem Ersuchen um Kenntnisnahme verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Franz Soltesz  
Büro Landesrätin Mag. Kristina EDLINGER-PLODER  
8010 Graz-Landhaus  
Telefon 0316/877-2355  
Mobil 0676/86662355

FAX 0316/877-3797  
Email [franz.soltesz@stmk.gv.at](mailto:franz.soltesz@stmk.gv.at) <<mailto:franz.soltesz@stmk.gv.at>>

Dieses Schreiben von Herrn Soltesz aus dem Büro Edlinger-Ploder wurde Cc an folgende Adressen gesendet:

Dr. Karl-Heinz Oeller, [karl-heinz.oeller@mzsg.ch](mailto:karl-heinz.oeller@mzsg.ch) (Malik)  
Patrick Feuerstein, [patrick.feuerstein@mzsg.at](mailto:patrick.feuerstein@mzsg.at) (Malik)  
Martin Kratky, [m.kratky@hochegger.com](mailto:m.kratky@hochegger.com) (Hochegger.com)  
DI Thomas Waidgasser, [thomas.waidgasser@stmk.gv.at](mailto:thomas.waidgasser@stmk.gv.at) (FA 18)  
Gerhard Taschler, [gerhard.taschler@stmk.gv.at](mailto:gerhard.taschler@stmk.gv.at) (Baubezirksleitung Liezen)  
Johannes Hödl, [johannes.hoedl@stmk.gv.at](mailto:johannes.hoedl@stmk.gv.at) (Pressesprecher Edlinger-Ploder)

**Interessant ist, dass die Kommunikation des Büros von Landesrätin Edlinger-Ploder offensichtlich auch mit der PR-Firma Hochegger.com abgestimmt wird.**

-----  
**Schaltung der Anzeige "MAULKORB" (jeweils Viertelseite) in den Medien AKTIV plus (50.000) und Ennstaler Woche (40.000) (beide erschienen am Mittwoch, 20. Mai 2009).**

Der Text dieses Inserates lautete wie folgt:

MAULKORB

Das Malik Managementzentrum in St. Gallen (CH) wurde von LR Edlinger-Ploder mit einer „Sensitivitätsstudie Ennstal“ beauftragt.

In ihrer Pressemitteilung schreiben Malik, „alle Involvierten und Interessierten können aufgrund der integrativen und transparenten Vorgehensweise Einblick und Einfluss auf den Erkenntnisfortschritt und die Ergebnisse nehmen.“

Wir haben von Malik (CH) die vollständige Studie verlangt. Doch statt Malik antwortete das Büro von Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder, dass zwar die Handvoll Teilnehmer an den Workshops einen Teil der Malik-Präsentation erhalten hätten, jedoch: „Eine darüber hinaus gehende Versendung [der Studie] ist nicht vorgesehen.“

So also versteht Malik „Transparenz“ für „alle“. Und LR Edlinger-Ploder (ÖVP) verweigert einmal mehr die Einsichtnahme in eine mit unserem Steuergeld (66.000 Euro) finanzierte Studie.

Was haben Malik und LR Edlinger-Ploder zu verbergen?

-----  
**25. Mai 2009, Kulturhaus Liezen, Veranstaltung mit Landesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder, Dr. Oeller vom Malik Managementzentrum St. Gallen, DI Waidgasser von der FA 18 und dem Freizeit- und Tourismusforscher Prof. Peter Zellman. Die Landesrätin sagt bei dieser Veranstaltung, jeder könne Einsicht in**

die Studie nehmen, wer interessiert sei, möge seine Adresse in einer im Foyer aufliegenden Liste eintragen. Das Inserat hat offensichtlich seine Wirkung entfaltet. Ich, Moreau, trage meine Adresse in diese Liste ein – und erhalte aus dem Büro von LR Edlinger-Ploder am Mittwoch, 27. Mai 2009, einen Link:

-----  
**Am 27.05.09 11:58** schrieb "Adam Verena" unter [<verena.adam@stmk.gv.at>](mailto:verena.adam@stmk.gv.at):

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir möchten uns recht herzlich für Ihr Interesse und die Teilnahme an der Diskussionsveranstaltung zu einer Verkehrslösung für das Ennstal, am 25. Mai 2009 im Kulturhaus Liezen bedanken.

Im Rahmen der Diskussionsveranstaltung wurde von Frau Landesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder angekündigt, Ihnen die Ergebnisse der Malik Studie zur Verfügung zu stellen.

Diese ist am Verkehrsserver des Landes Steiermark unter folgendem Link abzurufen:  
[http://www.verkehr.steiermark.at/cms/dokumente/10553958\\_11163140/6afdd65b/Ennstal\\_studie\\_malik.pdf](http://www.verkehr.steiermark.at/cms/dokumente/10553958_11163140/6afdd65b/Ennstal_studie_malik.pdf)

Mit freundlichen Grüßen  
Verena Adam

---

Büro Landesrätin Mag.a Kristina Edlinger-Ploder  
Herrengasse 16  
8010 Graz

Telefon (0316) 877-3826  
Fax (0316) 877-2304  
Mail [verena.adam@stmk.gv.at](mailto:verena.adam@stmk.gv.at) <<mailto:verena.adam@stmk.gv.at>>

- [www.zukunft.steiermark.at](http://www.zukunft.steiermark.at) <<http://www.zukunft.steiermark.at>>

-----  
**Aber die Geschichte geht noch weiter:**

**Am 27.05.09 23:49** schrieb "ZUKUNFT ENNSTAL" unter [<info@zukunft-ennstal.at>](mailto:info@zukunft-ennstal.at):

**Mail Cc an Landesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder**

**Sehr geehrte Frau Adam,**

herzlichen Dank für den Link zur Malik-Präsentation. Das ist ja im Gegensatz zur bisherigen Gepflogenheit des Büros von Frau LR Mag. Edlinger-Ploder schon einmal ein guter Anfang. Wir hätten aber auch gern – wie schon in unserem Schreiben vom 22. April 2009 an Dr. Oeller

vermerkt – sämtliche Unterlagen und Protokolle, und zwar ausdrücklich auch die Interviewprotokolle. Die ablehnende Berufung auf datenschutzrechtliche Gründe, wie sie von Herrn Soltesz in seinem Schreiben vom 30. April 2009 angeführt wurden, akzeptieren wir nicht. Immerhin ging es in diesen Interviews nicht um intime Details der Befragten, sondern um deren vermutlich ohnehin bekannte Meinung zu einer Sache von großem öffentlichem Interesse. So wurden z.B. auch im Rahmen der Machbarkeitsstudie für den Nationalpark Gesäuse Interviews durchgeführt und öffentlich zugänglich gemacht. Alles Nicht-Öffentliche blockiert die Bürgerbeteiligung bzw. den demokratischen Prozess. Für eine wissenschaftliche Überprüfung und zutreffende Gesamtbeurteilung der bisherigen Arbeit des Malik-Instituts ist die Kenntnis aller Daten unabdingbar. Wir ersuchen Sie daher um Übermittlung sämtlicher Unterlagen bis spätestens Montag, 15. Juni 2009.

Im bereits erwähnten Schreiben von Herrn Soltesz hat es noch geheißen, (Zitat) *„dass die Gesamtpräsentation der Sensitivitätsanalyse ‚Attraktivität Ennstal‘ an alle Teilnehmer der Präsentation [15 Personen, Anm.] ausgesendet wurde. Eine darüber hinaus gehende Versendung ist nicht vorgesehen.“* (Zitat Ende)

Der Entschluss von Frau Landesrätin Mag. Edlinger-Ploder, die Studie nun doch herauszugeben, erfolgte erst *nachdem wir in diversen regionalen Medien Aufklärungsinserate geschaltet hatten* (Titel: „MAULKORB“, siehe PDF im Anhang; Text siehe oben).

Wie aber kommen wir einfachen Bürgerinnen und Bürger dazu, mit unserem eigenen, sauer erarbeiteten Geld teure Inserate schalten zu müssen, damit Frau Landesrätin sich endlich herablässt, uns in eine mit unserem Steuergeld finanzierte Studie Einsicht nehmen zu lassen?

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Thalhamer Moreau  
Koordinator ZUKUNFT ENNSTAL  
<http://www.zukunft-ennstal.at/>

-----  
**Am 29.05.09 08:29 schrieb "Soltesz Franz" unter**  
**<[franz.soltesz@stmk.gv.at](mailto:franz.soltesz@stmk.gv.at)>:**

GZ.: FA18A 374

Sehr geehrter Herr Thalhamer,

herzlichen Dank für Ihre Email vom 27.5.2009.

Wie Ihnen bereits in dem von Ihnen zitierten Schreiben vom 30.4.2009 mitgeteilt wurde, ist

eine Veröffentlichung der Interviewprotokolle aus datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht möglich.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Franz Soltesz  
Büro Landesrätin Mag. Kristina EDLINGER-PLODER  
8010 Graz-Landhaus

---

**Am 05.06.09** schrieb "ZUKUNFT ENNSTAL" unter <[info@zukunft-ennstal.at](mailto:info@zukunft-ennstal.at)>:

**Mail Cc an Landesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder**

**Sehr geehrter Herr Soltesz!**

Wir haben leider den begründeten Verdacht, dass es von den geführten Interviews gar keine Protokolle gibt. So wurde z.B. auch Frau Barbara Stangel aus Wörschach interviewt. Frau Stangel sagte, sie habe mehrmals urgieren müssen, ehe sie ein Protokoll ihres eigenen (!) Interviews bekommen habe. Dieses Protokoll sei dann allerdings lückenhaft verfasst und ergänzungsbedürftig gewesen. Frau Stangel hat im Übrigen "nichts gegen eine Veröffentlichung" ihres Interviews.

Wenn Sie die Interviews nicht herausgeben wollen, möchten wir zumindest Einsicht in die Auswertung der Interviews.

Außerdem ersuchen wir um eine vollständige Liste, aus der hervorgeht, wer außer Frau Stangel noch interviewt wurde. Oder unterliegen die Namen auch dem Datenschutz?

Abgesehen von der Dokumentation der Interview-Auswertung und den Namen der Interviewten ersuchen wir erneut um Übermittlung aller übrigen Unterlagen, die von Malik verwendet und in die Studie eingearbeitet wurden.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Thalhamer Moreau  
Koordinator ZUKUNFT ENNSTAL  
<http://www.zukunft-ennstal.at/>

---

**Das letzte Mail wird vom Büro Edlinger-Ploder nicht mehr beantwortet.**

---

**10. Juni 2006:**

Presseaussendung von Landesrätin Edlinger-Ploder, Titel:

“Keine Gespräche mehr mit notorischen Querulanten”.

Anmerkungen:

Die Landesrätin bezeichnet uns Bürger in dieser Aussendung als “Gegner” und spricht von “bis in die Gemeinheit reichende Anwürfe”. Sie nennt uns “untergriffig” und bezichtigt uns mit “Lügen, inakzeptablen Unterstellungen und juristisch zu ahndenden Falschmeldungen” zu agieren. Die Landesrätin – und später auch die Wochenzeitung „Der Ennstaler“, der diese Behauptungen kritiklos übernimmt – legen für diese Behauptungen jedoch KEINE Beweise vor.

In derselben Presseaussendung werden wir von LAbg. Odo Wöhry als “militant” bezeichnet. Zugleich wird in dieser Presseaussendung behauptet, (Zitat) “dass sich die Verkehrslandesrätin, ihre Beamten und Planer, aber auch die regionalen Verantwortungsträger um eine ehrliche Einbindung der Betroffenen und Mitsprache der Ennstalerinnen bemühen. Vor allem die transparente Vorgangsweise und die Einbindung so vieler Menschen im Ennstal macht die Gegner (sic!) kopflos, weil sie bemerken, dass ihnen die Felle davon schwimmen.” (Zitat Ende)

Teilweise beziehen sich die Vorwürfe der Landesrätin in dieser Presseaussendung auch auf diverse Inserate, die seit 20. Mai 2009 in verschiedenen regionalen Medien platziert wurden. In einigen dieser Inserate wird die Bevölkerung darüber aufgeklärt, dass Landesrätin Edlinger-Ploder die Wiener PR-Agentur Hohegger.com mit einem so genannten “Umfeldmanagement für die Ennstaltrasse” beauftragt hat. Erwähnt wurde in diesen Inseraten u.a. auch, dass diese PR-Agentur zum Netzwerk des amerikanischen PR-Giganten Burson-Marsteller gehört. Burson-Marsteller gilt u.a. als Erfinder des so genannten *grassrooting* und als Spezialist für *Astroturfing* (gelenkter Bürgerprotest; Gründung von Scheinbürgerinitiativen) und ist bekannt für unsaubere Praktiken (siehe dazu u.a. das Interview mit John Stauber auf [www.zukunft-ennstal.at](http://www.zukunft-ennstal.at) sowie das Buch “Giftmüll macht schlank” von John Stauber und Sheldon Rampton).

In einem unserer Aufklärungsinserate wurde als Titel das Wort GEHIRNWÄSCHE verwendet. In diesem Inserat wurde an Landesrätin Edlinger-Ploder die Frage gerichtet, wie viel Steuergeld sie für die Beeinflussung und Steuerung unserer Meinung ausgibt. Über die Verwendung des Wortes GEHIRNWÄSCHE kann man streiten, Wikipedia erwähnt allerdings die umgangssprachliche Verwendung dieses Begriffes für “massive psychische Beeinflussungen”. Das Ziel von PR (Public Relation, ein Euphemismus für „Propaganda“) ist definitions-

gemäß die gezielte Steuerung bzw. Veränderung von Meinungsbildern und des menschlichen Verhaltens.

Fazit:

Landesrätin Edlinger-Ploder, das Malik-Institut und LAbg. Odo Wöhry geben vor, die Bevölkerung "ehrlich einzubinden" und "transparent" zu agieren. Jeder könne "Einblick und Einfluss auf den Erkenntnisfortschritt und die Ergebnisse nehmen". Nimmt man die Politiker und Experten allerdings beim Wort und fordert wie im o.a. Beispiel Unterlagen ein, wird einem der Einblick in Unterlagen konsequent verweigert. Die von Landesrätin Edlinger-Ploder in Auftrag gegebenen und mit Steuergeld finanzierten Studien können somit nicht überprüft werden.

LR Edlinger-Ploder stellt verschiedene Behauptungen auf, legt jedoch **KEINE Beweise** dafür vor:

**LR Edlinger-Ploder behauptet, wir seien "Lügner".**

Wann und wo haben wir wie gelogen?

**LR Edlinger-Ploder behauptet, wir stellten "inakzeptable Unterstellungen" auf.**

Welche?

**LR Edlinger-Ploder behauptet, es gäbe juristisch zu ahndende Falschmeldungen".**

Wann wird sie uns klagen und wie lautet die Anklage?

**LR Edlinger-Ploder behauptet, wir seien "untergriffig".**

Wann und wo waren wir mit welchen Worten "untergriffig"?

**LR Edlinger-Ploder behauptet, wir seien "gemein".**

Wann und wo waren wir mit welchen Worten "gemein"?

Die Behauptung von LR Edlinger-Ploder, nicht mehr mit uns reden zu wollen, weil wir angeblich "notorische Querulanten" seien, ist eine grobe Irreführung, denn sie selbst verweigert bereits seit mindestens 2005 jeden ernsthaften Dialog.

Bürger, die kritisch sind und sich nicht mit halben Antworten abspeisen lassen, werden von LR Edlinger-Ploder als „Gegner“ und als „notorische Querulanten“ bezeichnet. Damit hat die



**Landesrätin ihr Demokratieverständnis offenbart: Sie hätte gern ein Volk von Ja-Sagern, die alles bejubeln, was sie und ihre Propaganda-Agentur aushecken.**

**Mit ihrem Rundumschlag gegen kritische Bürger will Landesrätin Edlinger-Ploder wohl von dem Skandal ablenken, den diese kritischen Bürger aufgedeckt haben: dass die Landesrätin eine Propaganda-Agentur zur Manipulation der Meinung der Ennstaler engagiert hat.**

**In der Causa PR-Agentur Hohegger.com gibt es eine am 11.5.2009 von der Fraktion "Die Grünen" im Landtag eingebrachte, an das Regierungsmitglied LR Edlinger-Ploder gerichtete schriftliche Anfrage (Original-Anfrage siehe u.a. [www.zukunft-ennstal.at](http://www.zukunft-ennstal.at)).**

[www.zukunft-ennstal.at](http://www.zukunft-ennstal.at)

Reinhard Thalhamer Moreau, Stellvertretender NETT-Obmann und Koordinator von "Zukunft Ennstal"

## **ANHANG**

**Texte der weiteren bis einschließlich 25. Juni 2009 erschienen Zukunft-Ennstal-Aufklärungs-Inserate:**

-----

### **10.000 : 13**

Über 10.000 Ennstalerinnen und Ennstaler oder 20,7 Prozent aller Haushalte haben an der von Zukunft Ennstal mit der TU Wien durchgeführten Haushaltsbefragung mitgearbeitet.

Doch Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder ignoriert die Arbeit von über 10.000 EnnstalerInnen. Stattdessen hat Edlinger-Ploder um 66.000 Euro Steuergeld beim Schweizer „Malik-Institut“ eine für sie passende Studie bestellt, mit der auch noch Bürgerbeteiligung vorgetäuscht werden soll.

Vergleichen Sie selbst: Bei unserer Haushaltsbefragung haben über 10.000 Menschen mitgearbeitet – an der „Malik-Studie“ nur 13 Personen. Dreizehn! Lauter Männer übrigens. Allein drei davon Beamte aus dem Grazer Büro der Verkehrslandesrätin – die selben Leute, welche die Vierspurige von Liezen bis Trautenfels planen, mit der sie später aber ganz sicher nicht leben müssen.

10.000 : 13 – Frau Landesrätin Edlinger-Ploder: Hören Sie auf, uns Ennstaler für dumm zu verkaufen!

-----

## **WARNUNG**

Nachdem wir Ennstaler so hartnäckig gegen eine vierspurige Straße eingestellt sind, hat Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder jetzt die PR-Agentur Hohegger.com engagiert. Die Propaganda-Experten sollen dafür sorgen, dass wir Ennstaler gefälligst unsere Meinung ändern. Auf unsere Kosten, versteht sich.

Hohegger.com arbeitet gleichzeitig auch für die Autobahn- und Schnellstraßengesellschaft ASFINAG. Was derzeit im Ennstal pro-Straße daherkommt, wird großteils von Hohegger.com gesteuert – besonders Edlinger-Ploders Farce einer „Bürgerbeteiligung“

(z.B. Malik-Studie) und möglicherweise auch die Scheinbürgerinitiative der Wirtschaftskammer, genannt „Zukunft sicheres Ennstal“.

Astroturfing. Hohegger.com ist Teil der US-Agentur Burson-Marsteller. Die Meinungsmacher von B-M sind Experten für das sog. Astroturfing (gelenkter Bürgerprotest, Schein-bürger-initiativen) und beraten Kon-zerne, Diktaturen, Militärmachthaber, Politiker sowie Firmen, die Umweltkatastrophen kleinreden wollen.

-----

## **GEHIRNWÄSCHE**

Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder füttert Hohegger.com, eine Public-Relations-Agentur, mit Steuergeld.

Zweck der Übung, im Fachjargon: „Umfeldmanagement“, auf gut Deutsch: Wir Ennstalerinnen und Ennstaler sollen durch die fragwürdigen Küns-te dieser Propagan-da-Experten von selbstständig denkenden Gegnern einer vierspürigen, stinkenden Straße oder Autobahn in lammfromme Befürworter umgewandelt werden.

Das kostet natürlich extrem viel Geld. Steuergeld. PR-Agenturen sind teuer.

Frage an Landesrätin Edlinger-Ploder: Wieviel Geld geben Sie für die Beeinflussung und Steuerung unserer Meinung aus? Wieviel Geld verschwenden Sie für diesen Gehirnwäsche-Auftrag?

50.000, 100.000, 250.000, 500.000 Euro Steuergeld?

-----

## **Die beiden folgenden Inserate sind erst nach der Presseausendung von LR Edlinger-Ploder (10.6.2009) erschienen:**

-----

## **ASTROTURFING**

Propaganda-Experten. Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder hat die PR-Agentur Hohegger.com engagiert. Die Propaganda-Experten dieser Wiener Firma sollen das Ennstaler „Umfeld analysieren“ und unsere Meinung „managen“.

Beunruhigt. Hohegger.com ist seit 1992 Teil der amerikanischen PR-Firma Burson-Marsteller. Die Meinungsmacher von B-M sind Experten für das so genannte Astroturfing (gelenkter Bürgerprotest, Schein--bürger-initiativen). Sie beraten Kon--zerne, Diktaturen, Militärmachthaber, Politiker sowie Firmen, die Umweltkatastrophen kleinreden wollen. Die PR-Kritiker John Stauber und Sheldon Rampton schildern in ihrem Buch „Giftmüll macht schlank“, wie PR-Firmen, u.a. Burson-Marsteller, einerseits freundliche Image-Annoncen schalten – und andererseits Kritiker ausspionieren, verklagen, verleumden oder aufkaufen, wie Einfluss genommen wird auf wissenschaftliche Diskurse und wie Lobbyisten zum Schein Bürgerinitiativen gründen. Nachdem Landesrätin Edlinger-Ploder Hoch-egger.com engagiert hat, sind wir einigermaßen beunruhigt.

-----

## **YES, WE CAN!**

Ärgern auch Sie sich manchmal, wenn Sie auf der Ennstalbundesstraße unterwegs sind? Gemütlich vor sich hin tuckernde Traktoren kosten Nerven. Sattelschlepper, viele davon Maut--flüchtlin-ge, die der einheimischen Wirtschaft nichts bringen, blockieren das Weiterkommen und machen das Autofahren gefährlicher.

Jene Leute, denen die „Sicherheit“ und die „Entlastung“ der Bevölkerung – angeblich – so am Herzen liegen, verhindern jedoch eine realistische Lösung. Sie wollen eine 4-spurige, sündteure Straße, die sehr viel mehr Verkehr ins Tal locken würde. Könnte es sein, dass manchem Politiker das Wohl der Auto-bahn-Bau-indus-trie und der Frächter wichtiger ist als das Wohl der Bürger?

Unsere Lösungsvorschläge sind kostengünstig und sofort realisierbar, zum Beispiel Y der Bau von durchgehenden landwirt-schaftlichen Begleitwegen und Y die Einführung einer 7,5- Tonnenbeschränkung\*. Können wir das durchsetzen? Yes, we can!

\*ausgenommen Ziel- und Quellverkehr

---

## Originalwortlaut der Pressaussendung von LR Edlinger Ploder VOM 10.6.2009:



Aussendung vom 10.06.2009



Das Land  
Steiermark

---

→ Wissenschaft & Forschung  
Verkehr und Technik

---

*Kristina Edlinger-Ploder setzt weiter auf intensive Gespräche in der Region, aber:*

## Keine Gespräche mehr mit notorischen Querulanten

„Politik ist dazu da, nach reiflicher Planung und Diskussion, Entscheidungen zu treffen!“, wiederholt Infrastrukturlandesrätin Kristina Edlinger-Ploder den Standpunkt, den sie sowohl in zahlreichen Gesprächen mit Vertretern der Bürgerinitiativen und Anrainer, mit Gemeindepolitikern und Bürgermeistern, regionalen Abgeordneten und zuletzt in der großen Diskussion in der Kulturhalle Liezen hinsichtlich einer Verkehrslösung im Ennstal vertreten hat.

„Seit ich das Verkehrsressort übernommen habe, bemühen wir uns mit meinem Team um eine sachliche Diskussion und Glaubwürdigkeit in den

Umsetzungsschritten für eine Verkehrslösung im Ennstal“, so die Verkehrslandesrätin.

Die jüngsten Aussendungen der Gegner, vereint in der Plattform „Zukunft Ennstal“ veranlasst die Verkehrslandesrätin jedoch, einen Schlussstrich zu ziehen: „Mit Lügen, inakzeptablen Unterstellungen und juristisch zu ahndenden Falschmeldungen disqualifiziert sich der harte Kern dieser Gruppe für weitere Gespräche. Im gleichen Maße wie ich von meiner Seite dieses Grüppchen von Gegnern in Zukunft nicht mehr zu meinen Gesprächspartnern zähle, werde ich den Kontakt zu Bürgermeister, Gemeinderäten, Anrainern und Betroffenen verstärken“, betont Kristina Edlinger-Ploder. „Ich weiß, dass die ganz große Mehrheit im Ennstal für eine Verkehrslösung eintritt und ich weiß aus zahllosen Mails und Anrufen, dass die Menschen im Ennstal endlich eine Lösung wollen und diese von der Politik auch erwarten. Umso mehr werde ich mich mit Unterstützung der besten Fachleute meiner Abteilung und mit Kommunikationsprofis darum bemühen, jede einzelne Meinung, jede Sorge, jedes Anliegen zu prüfen und wo immer möglich in die Planungen einbeziehen. Die zunehmende Untergriffigkeit der Handvoll Gegner und die bis in die Gemeinheit reichenden Anwürfe motivieren mich noch mehr, zu zeigen, dass das Ennstal nicht dem Schicksal einiger Weniger überlassen werden darf!“

Dass die militanten Gegner nun extrem unfair und untergriffig agieren, ist auch für LAbg. Odo Wöhry ein untrügliches Zeichen, dass man auf einem guten Weg ist. „Das ist der Beweis dafür, dass diese Kleingruppe an keiner konstruktiven Zusammenarbeit interessiert ist, sondern ausschließlich die Verhinderung jeglicher Lösung betreibt. Dazu ist ihnen jedes Mittel recht“, führt Wöhry aus. Auch die Bevölkerung spüre mittlerweile, dass sich die Verkehrslandesrätin, ihre Beamten und Planer, aber auch die regionalen Verantwortungsträger um eine ehrliche Einbindung der Betroffenen und Mitsprache der EnnstalerInnen bemühen. Vor allem die transparente Vorgangsweise und die Einbindung so vieler Menschen im Ennstal macht die

Gegner kopflos, weil sie bemerken, dass ihnen die Felle davon schwimmen.  
„Die Ennstalerinnen und Ennstaler haben genug davon, dass der Schweif  
,Gegner‘ mit dem Hund ,Ennstal‘ wedelt“, resümiert LAbg. Wöhry.

Johannes Hödl  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Büro der Landesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder  
0316-877 5945